

Postulat über mehr Sicherheit bei Veranstaltungen

eröffnet am 19. März 2012

Der Regierungsrat wird aufgefordert, zusammen mit allen Beteiligten sinnvolle und zweckmässige Massnahmen im Kampf gegen Chaoten und zur Verhinderung von Straftaten im und um Fussballstadien und die Gewährleistung der Sicherheit aller Beteiligten an Fussballspielen und Grossveranstaltungen zu prüfen. Dabei sind vor allem auch der Einsatz der Polizei innerhalb des Stadions und die Möglichkeit der Veröffentlichung von Chaoten einer detaillierten Prüfung zu unterziehen.

Begründung:

Gewalt und Ausschreitungen im Umfeld von Sportanlässen (vorwiegend bei Fussballspielen) und Demonstrationen sind Gegenstand häufiger Diskussionen. Viele Lösungsansätze werden diskutiert und lösen oft mehr Verunsicherungen und Polemiken aus, als dass sie zur Klärung beitragen. Wir sind der Meinung, dass in diesen Bereichen in der Vergangenheit zu lange unbedacht zugehört und viele Grenzüberschreitungen einfach toleriert worden sind. Für die FDP. Die Liberalen muss sich jeder Mensch überall und zu jeder Zeit ohne Angst bewegen können, vor allem auch bei Veranstaltungen aller Art. Deshalb hat die Polizei dafür zu sorgen, dass Straftaten verhindert und vor allem auch geahndet werden. Nur damit kann die Sicherheit und Ordnung gewährleistet werden. Bereits im Sommer 2010 hat die FDP Luzern im Positionspapier Justiz und Sicherheit unmissverständlich verlangt, dass die Polizei in den Bereichen Jugendgewalt, Hooliganismus und bei der Kriminalität gezielt, schnell und wirkungsvoll agiert. Weiter führten wir schon damals aus, dass bei Straftaten im Rahmen von Grossveranstaltungen (Sportanlässe, Demonstrationen usw.) die Täter festgestellt und rasch und gezielt der Justiz zugeführt und bestraft werden müssen. Wir wollen darüber hinaus, dass Kinder und Jugendliche Fussballspiele oder andere Veranstaltungen gefahrlos besuchen und erleben dürfen. Pyros und andere gefährliche Gegenstände gehören nicht an Sportanlässe. Feuerwerk gehört, wenn es sein muss, zum 1. August. Exekutiven, Gerichte und die Polizei müssen daher gemeinsam alles daran setzen, um sichere Stadien und Sportanlässe zu garantieren. Abschreckende Massnahmen (Publikation im Internet; Einsatz der Polizei usw.) gehören daher zu den prüfungswerten Lösungsansätzen. Die FDP verlangt daher, dass noch gezieltere und effizientere Massnahmen gegen Chaoten geprüft werden müssen. Gleichzeitig stehen auch die Clubs und Veranstalter in der

Verantwortung. Denn Eigenverantwortung bedeutet, dass die Fussball- und Sportvereine und auch Veranstalter von Demonstrationen einen Beitrag dazu leisten müssen.

Durrer Guido

Amstad Heinz

Hunkeler Damian

Gloor Daniel

Freitag Charly

Schmid-Ambauen Rosy

Meier-Schöpfer Hildegard

Müller Damian

Schurtenberger Helen

Leuenberger Erich

Bucher Guido

Langenegger Josef

Schilliger Peter

Moser Andreas

Heer Andreas